

## Interview 15.01.2015 – Die Begegnung mit Sally Perel

**Am 15.01.2015 besuchte uns zum vierten Mal Sally Perel, der auch die Patenschaft für unsere Schule im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“(SoR) übernommen hat. Gleichzeitig ist er der Autor von dem Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“, welches auch später verfilmt wurde. In seinem Buch schildert er ausführlich seine Lebensgeschichte als Jude und seine Gefahren in der Hitlerjugend.**

**Wie bei jedem Besuch sprach er vor dem 10. Jahrgang über seine Erlebnisse während des zweiten Weltkrieges.**

**Wir nutzten selbstverständlich die Gelegenheit und führten mit Sally Perel ein sehr informatives Interview über aktuelle Themen.**

\*

*1. Was hat Sie dazu bewegt, dass sie der Patenschaft des „SoR-Projektes“ zugestimmt haben?*

Sally Perel: „Ich sehe das als selbstverständlich an, da es in meinem Bereich der Bemühung liegt, die Jugend zu aktivieren gegen den neuaufkeimenden Neonazismus. Am besten davor warnen können wir Zeitzeugen, die diese Zeit erlebten. Das SoR-Schild soll nicht nur an früher erinnern, sondern auch vor den neuaufkommenden Gefahren warnen. Für mich ist das eine Lebensaufgabe!“

*2. Wie denken die Menschen in Israel heute über Deutschland? Ist dort noch viel von dem damaligen Handeln der Nazis hängengeblieben?*

Sally Perel: „Nein, aber es gibt natürlich noch einige aus der alten Generation, die sagen, sie würden nie deutschen Boden betreten. Allerdings ist die Jugend in Israel ganz anders eingestellt und es gibt auch nur wenige Schulen, die keine Partnerschule in Deutschland haben. (...) Die jüngere Generation hat nämlich schon diese Brücken der Verständigung und der Versöhnung gebaut.“

*3. Was möchten Sie durch die Besuche in Deutschland erreichen?*

Sally Perel: „Wie schon gesagt, möchte ich erreichen, dass die Jugend empfindlicher und sensibler wird, weil ich mit meiner Lebenserfahrung die gleichen Symptome wie damals erkenne, die andere vielleicht nicht sehen. Für viele Jugendliche liegt die NS-Zeit schon so weit zurück, als ob das schon ein abgeschlossenes Kapitel wäre. Es sei nur noch Geschichte und so etwas wie Diktatur könnte uns nicht mehr wiederfahren. (...) Ich möchte der Jugend zeigen, dass sich das von gestern schon morgen wiederholen kann. Die Vergangenheit kann wieder aktuell werden und darauf aufmerksam zu machen, motiviert mich! (...)“

Leider gibt es einige, die das gar nicht wissen wollen und sich leicht von den Neonazis beeinflussen lassen, weil sie mit ihren Parolen „imponieren“ und auch davor möchte ich warnen!“

#### *4. Wie denken Sie über Pegida?*

Sally Perel: „Man sagt : Sag mir wer dein Freund ist, dann weiß ich auch, wer du bist! Wenn man mir sagt, hinter Pegida steht die AFD, dann weiß ich genau, wer die sind. Ich habe aber auch einen ganz anderen Zugang, da ich ein Atheist bin. Das ist vielleicht überraschend, denn ich bin gegen jegliche Religionen. Für mich haben alle Religionen in der Geschichte der Menschheit versagt, aber das geht nur Atheisten an. Die an Gott glauben, sollten nur wissen, dass man im Namen Gottes keine Menschen tötet. (...)  
Jeder sollte glauben ohne sich einschränken lassen zu müssen.  
Ich sage immer, dass ich wegen Auschwitz auch Atheist wurde. Gott und Auschwitz geht und gehört bei mir einfach nicht zusammen.“

#### *5. Was sagen Sie zu den Anschlägen in Paris?*

Sally Perel: Ich betone in meinem Vortrag immer: Hass führt zu Verbrechen!  
Die, die solche Anschläge machen, hassen alle anderen, die nicht an ihren Gott glauben. Sie sagen, das ist unser Gott und die anderen seien alle Ketzer, die an etwas anderes glauben! Genau die müsse man hassen, (...)  
Im Grunde sind alle Glaubensrichtungen friedlich gesinnt, doch es gibt immer Extremismus, der sich entwickelt. Das haben wir im Christentum, im Judentum und auch im Islam. Jeder soll glauben, nur ich tue es nicht mehr.“

#### *6. Was denken Sie darüber, dass viele französische Juden nach Israel auswandern wollen?*

Sally Perel: „Im Gegenteil. Unser Ministerpräsident Netanjahu hat sich sehr blamiert, da er meinte, dass die Juden nach Israel auswandern sollten.  
Viele haben Aufstände gemacht, weil es nicht im Sinne der französischen Republik lag. Daraufhin korrigierte er sich selbst und sagte, dass jeder Mensch das Recht hat zu leben, wo es einem gefällt.  
Auch ich sage, dass jeder leben sollte, wo er sich wohl fühlt. Jeder lebt nur einmal und dann sollte man auch gut leben! (...)

Eine andere historische Tatsache ist, dass die ersten Zwangsarbeiter von den Nazis nach Deutschland gebracht wurden. Die deutschen Männer waren an den Fronten und dadurch fehlten Arbeitskräfte und man benötigte somit die Arbeiter aus anderen Ländern wie z.B. aus der Türkei . Nach dem Krieg blieben die Gastarbeiter hier und leben nun schon seit Generationen in Deutschland. Also, wenn man jemanden beschuldigen sollte, was Ausländer in Deutschland angeht, dann sollte man die Nazis beschuldigen. Genau das ist die Wahrheit und viele Neonazis wissen das nicht oder ignorieren es einfach.“

#### *7. Was denken/empfinden Sie heute, wenn Sie in den Nachrichten etwas über*

*Rassismus oder Antisemitismus hören?*

Sally Perel: „Ja, also ich habe da auch wieder eine ganz andere Meinung, als die übliche Meinung. Ich versuche nämlich erst zu unterscheiden, ob das gegen die offizielle Besatzungspolitik Israels ist, dann ist es für mich kein Antisemitismus oder man benutzt wirklich wieder solche antisemitistische Ausdrücke, dass z.B. die Juden die Welt beherrschen würden. Die Juden wären die Priester, ist auch eine dieser Aussagen und dagegen bin ich! Aber wenn jemand sagt, ich bin gegen die Israelische Besatzungspolitik, dann sehe ich das nicht als Antisemitismus. Nur viele in Israel wollen das als Antisemitismus sehen. Dabei sind es Dienste für Israel, denn ich sehe keine Zukunft für das Land, wenn es weiterhin dort so bleibt.

Nur der Frieden kann uns Sicherheit geben.“

8. „Lügenpresse“

Sally Perel: „Es ist immer und überall so. Die Medien sind immer links und lügen. Das ist auch in Israel und überall anders auf der Welt so. Manche hören nicht gerne die Wahrheit und das ist der Punkt. Es ist die Aufgabe der Presse, die Wahrheit ans Licht zu bringen.“

*Wir sind sehr dankbar für so tolle Einblicke, die uns Sally Perel ermöglicht hat!  
Ein herzliches DANKE von uns allen an Sie!*

„HINSCHAUEN UND NICHT WEGSCHAUEN!“

~Sally Perel~

\*

16.01.2015 Theresa Sophie Kamp, Leon Rother

\* Dies ist ein Interview mit Sally Perel, das verkürzt, aber dennoch inhaltlich korrekt, in schriftlicher Form festgehalten wurde.